

Zwischen Olivenhainen und Weinbergen

Beeindruckende Natur, alte Städte und ein Schiff mit Geschichte. Axel Scheibe war mit der TARIN und per Rad unterwegs durch Istrien.

Das Hafenstädtchen Rovinj gehört zu den schönsten Zielen entlang der kroatischen Westküste. Von der auf einem Hügel gelegenen Kirche der Heiligen Euphemia bietet sich ein toller Blick auf die verwinkelten Gassen der Altstadt.



Pula, die Stadt an der Spitze der kroatischen Halbinsel Istrien empfängt die Passagiere der TARIN mit zahlreichen Ruinen aus der Römerzeit.

Was eignet sich besser, um Istrien kennenzulernen als ein Schiff. Dazu noch eines mit Tradition und, wer an seine Gesundheit denkt, eines mit Fahrrädern an Deck. So wie die TARIN. 1943 gebaut, ursprünglich gedacht und genutzt für Frachttransporte erhielt sie 2004 eine komplette Runderneuerung und Umgestaltung. Seither ist sie mit ihrem

450 PS starken Motor und bis zu 20 Passagieren vor der Küste Istriens unterwegs. Fünf Besatzungsmitglieder kümmern sich um das Wohl der Gäste und um die Fahrräder. Die sind wichtig. Wer sich für eine Kreuzfahrt auf der TARIN entscheidet, entscheidet sich auch für die Kombination Rad/Schiff. Das bedeutet, während das Schiff im Hafen liegt oder bereits den nächsten Liegeplatz ansteuert, geht es täglich mit dem Drahtesel auf Tour. Auf zwei Rädern kommt man Land und Leuten am nächsten und kann die grandiose Landschaft in vollen Zügen genießen.

Das hat sich auch bis über den Großen Teich hinweg herumgesprochen und so ist es heute eine 18-köpfige Gruppe rüstiger Rentner aus New Jersey, die im Hafen von Pula das Schiff entert. Vorfreude im Gesicht und an mancher Tasche baumelt bereits der Fahrradhelm.

Die Maße der TARIN von 22 m in der Länge und 6,20 m in der Breite sind überschaubar. Kein Wunder, dass es dann auch in den Kabinen recht eng zugeht. Mit rund 8 Quadratmetern gehören sie wohl sicher zu den kleinsten ihrer Art. Praktisch eingerichtet, das ist ok. Doch mit einigen Komforteinbußen muss man leben. Es sind die Erlebnisse, die in den kommenden Tagen durchaus dafür entschädigen, dass es selbst unter Jugendherbergsbedingungen luxuriöser zugeht. Nun gut, das Wetter spielt mit, und so beschränkt sich die Kabinennutzung letztlich sowieso nur auf die Nacht. Begehrter sind die luftigen Plätze im Außenbereich und bei Sonnenanbetern die Liegen ganz oben, dort wo man dem blauen Himmel am nächsten ist. Wer sich für Istrien entscheidet, entscheidet sich für kristallklares Meer, Sonne, romantische kleine Städte, das wahrscheinlich beste Olivenöl der Welt (Die Einheimischen sind zumindest davon überzeugt.) und nicht zu vergessen edle Weine. Die Luft ist voll vom Duft der Pinien. Besonders für die, die sich aus den Städten

Fotos: Axel Scheibe, enapress.com, concept w - stock.adobe.com, xbrchx - stock.adobe.com



Reiseleiterin Katharina (2.v.r.) hilft bei (fast) jedem Problem. Routenplanung inbegriffen.



Buje ist eines der kleinen Städtchen im Hinterland, die malerisch zu Radpausen einladen.

und von den Küsten ins Hinterland wagen, wo Weinreben an sonnenverwöhnten Hängen wachsen. Zypressenumsäumte Alleen weisen den Weg. Die Radreiseleiter Ina und Alwin sind immer zur Stelle, wenn es einmal klemmt. Und erzählen Interessantes, Spannendes und Überraschendes aus und über ihre Heimat. So wie Weinberge und Olivenhaine sich abwechseln, so wechseln sich auch die einladenden Wegweiser ab, die zu Oliven- oder Weinproben in die kleinen malerischen Dörfer einladen.

All das und noch viel Meer liegt nun auch vor den Radlern aus dem fernen New Jersey. Es ist die Westküste der Halbinsel Istrien, an der die TARIN ihre Passagiere nach Norden begleitet. Mal genießen sie den Blick vom Schiff auf die idyllischen Hafenstädtchen im venezianischen Stil, blicken Kapitän Kiki über die Schulter und füllen ihre Lungen mit frischer Seeluft, mal radeln sie durchs Hinterland. An den Abenden liegt die TARIN in einem der zahlreichen romantischen kleinen Häfen. Dann gibt es die Gelegenheit Städte wie Rovinji, Porec, Novigrad und Umag zu Fuß zu erkunden. Da gibt es immer wieder viel zu entdecken. Nicht nur die kleinen Gassen und Straßen mit ihren ebenso kleinen Lädchen laden zum Bummeln ein, nein, manch Bauwerk aus geschichtsträchtiger Zeit buhlt um Aufmerksamkeit. Das beginnt bereits in Pula wo eines der beeindrucktesten Amphitheater aus Römischer Zeit wahrlich nicht zu übersehen ist. Auch in Porec haben die Römer ihre Spuren hinterlassen, doch auch Zeitzeugen aus den Jahrhunderten als Venedig hier das Sagen hatte, dominieren die Altstadt. Die Euphrasius-Basilika mit Mosaiken aus dem 6. Jahrhundert gehört sogar zum UNESCO-Welterbe. Die Region ist bis heute zweisprachig, deshalb sind die Straßennamen neben Kroatisch auch auf Italienisch zu lesen.



Badespaß gehört zur Kreuzfahrt.

So vergeht die Woche wie im Fluge und der letzte Abend am Bord, zurück in Pula, bietet die Gelegenheit, sich nochmals an die Höhepunkte der letzten Tage zu erinnern. Immerhin sind auf den Wegeählern der Fahrräder rund 250 Kilometer zusammengekommen. Doch besonders die vielen Stunden an Bord an denen Kapitän Kiki als Reiseleiter fungierte sowie die immer lächelnde Tarin, (Tarin auf der TARIN, ein lustiger Zufall) und ihre freundliche Betreuung rund um die Bar werden wohl auch in den nächsten Wochen bei Treffen mit Familie und Freunden wieder zurück in New Jersey Gesprächsstoff Nummer 1 sein.



1.



2.



3.

1. Durchaus attraktiv - die TARIN. 2. Namensgleichheit: der Serviceengel Tarin an Bord der TARIN. 3. Eine der Standardkabinen der TARIN.